

**DUITS TWEEDE ADDISIONELE TAAL: VRAESTEL I**

**EKSAMENNUMMER**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Tyd: 2 uur

100 punte

**LÖSUNG SHEFT – ANTWORDBOEKIE**

	Aus		Aus	
<b>Aufgabe 1</b>	<b>21</b>			
<b>Aufgabe 2</b>	<b>19</b>			
<b>Aufgabe 3</b>	<b>20</b>		<b>60</b>	
<b>Aufgabe 4</b>	<b>20</b>			
<b>Aufgabe 5</b>	<b>20</b>			

**ODER**

<b>Aufgabe 6</b>	<b>20</b>			
<b>Aufgabe 7</b>	<b>20</b>		<b>40</b>	
<b>Summe</b>	<b>100</b>		<b>100</b>	

## TEIL A LESEVERSTEHEN

### 1 GLOBALVERSTEHEN

#### Aufgabe 1.1

**Lesen Sie zuerst die Überschriften (A–M). Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1–1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (A–M) passt.**

Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal** gebrauchen.

Beispiel:	<b>1.1.0 + (B)</b>
(A)	Deutschlands beliebteste Sehenswürdigkeit.
(B)	<b>Aus welchem Material sind Banknoten?</b>
(C)	Silvester: christliche und heidnische Wurzeln.
(D)	16-Jähriger mit Schreckpistole.
(E)	Unfall am Neujahrstag.
(F)	Feuerwerke zu Silvester.
(G)	Kibara, eine gute Gorilla-Mutter.
(H)	Sicherheit auf dem Internet.
(I)	Überfall im Supermarkt.
(J)	Gefährliche Straße.
(K)	Leichte Passwörter.
(L)	Neuer Italien-Abschnitt bei Modelleisenbahn.
(M)	Überraschung im Leipziger Zoo.

Beispiel:

1.1.0 Als 1661 in Schweden die ersten Banknoten Europas in Umlauf gebracht wurden, konnten die Chinesen bereits auf eine rund tausendjährige Geschichte des von ihnen erfundenen Papiergeldes zurückblicken. Doch schon sie verwendeten kein richtiges Papier zur Herstellung ihrer Geldscheine, sondern fertigten sie aus einem Gemisch aus Baumrinde, Hanf und Stoffresten an, um sie reißfester und langlebiger zu machen. Ähnlich verhält es sich mit den heutigen modernen Banknoten, wie etwa dem Euro. Sie werden aus Baumwolle gemacht. Mit verschiedenen Klebstoffen nach Geheimrezept vermischt, werden daraus die Blanko-Papierbögen für die Notendruckereien hergestellt.

1.1.1	1.1.2	1.1.3	1.1.4	1.1.5	1.1.6

**Aufgabe 1.1**  $6 \times 3 =$   **18 Punkte**

**Aufgabe 1.2**

**E-Mail** \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1.2 =**  **3 Punkte**

**Summe Aufgabe 1 =**  **21 Punkte**

## 2 SELEKTIVVERSTEHEN

- 2.1 In welchem Jahrhundert lebte Thomas Cook?  
\_\_\_\_\_ (1)
- 2.2 Im Text steht, dass Thomas Cook „vehement“ gegen Alkoholkonsum ist. Warum?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)
- 2.3 Wie alt war Thomas Cook, als er die Schule verlassen musste?  
\_\_\_\_\_ (1)
- 2.4 Anti-Alkoholiker finden, dass Alkohol  
(a) nicht gut schmeckt.  
(b) zu teuer ist.  
(c) gefährlich ist. (1)
- 2.5 Als Thomas Cook lebte, wurden die ersten Eisenbahnen gebaut und eingesetzt. (put into use)(in gebruik geneem). Zitieren Sie die Stelle im Text, in der das gesagt wird.  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)
- 2.6 Die erste Gruppenreise, die Thomas Cook geplant hatte, ging nach  
\_\_\_\_\_ (1)
- 2.7 Wie hat Thomas Cook es bekannt gemacht, dass er diese Reise veranstalten wollte?  
\_\_\_\_\_ (1)
- 2.8 Wieviel haben die Tickets für die erste Gruppenreise gekostet?  
\_\_\_\_\_ (1)
- 2.9 Was haben die Gäste von der ersten Gruppenreise als “Gala” bekommen?  
(a) \_\_\_\_\_  
(b) \_\_\_\_\_ (2)

2.10 Eine „Pauschalreise“ ist eine Reise

- (a) zu einem gemeinsamen Ziel.
- (b) bei der man alles bezahlt bekommt.
- (c) die ein gemeinsames Ziel und andere Leistungen einschließt. (1)

2.11 Wie viel hat Cook bei der ersten Gruppenreise verdient?

\_\_\_\_\_ (1)

2.12 Wie viele Fahrgäste nahmen an der Reise nach Liverpool teil?

\_\_\_\_\_ (1)

2.13 Was war für viele dieser Leute ein ganz besonderes Erlebnis?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

2.14 Was machte Cook, wenn er eine Reise vorbereitete? Nennen Sie zwei Beispiele!

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

**Aufgabe 2 =**  **19 Punkte**

### 3 DETAILVERSTEHEN

**Welcher Satz passt wohin? Kreuzen Sie an!**

		Volunteers (freiwillige Helfer)	Kinder	Eltern	in Gast- familien	im Student House
3.1	Sie können im Kinderkrankenhaus arbeiten.					
3.2	Sie werden durch ein Projekt unterstützt.					
3.3	Sie kümmern sich um die kranken Kinder.					
3.4	Sie leben oft weit vom Krankenhaus entfernt.					
3.5	Die Älteren verpassen den normalen Schulunterricht.					
3.6	Sie müssen oft lange im Krankenhaus sein.					
3.7	Dort findet die Orientierung der jungen Helfer aus Übersee statt.					
3.8	Sie können ihre Kinder nicht oft besuchen.					
3.9	Manchmal unterrichten sie Kinder im Krankenhaus.					
3.10	Die Volunteers können bei ihnen wohnen.					
3.11	Sie können bei ihnen ihr Englisch verbessern.					
3.12	Bei ihnen bekommen die Volunteers Frühstück und Abendessen.					
3.13	Sie vermissen ihre Eltern sehr.					
3.14	Sie kommen aus deutschsprachigen Ländern.					
3.15	Hier wird meist kein Deutsch gesprochen.					
3.16	Bei ihnen lernen die Volunteers die typische südafrikanische Art zu leben kennen.					
3.17	Hier wird hauptsächlich Deutsch gesprochen.					
3.18	Dort müssen die jungen Leute für sich selber sorgen.					
3.19	Durch sie bekommen die Volunteers Kontakt zu anderen Südafrikanern.					
3.20	Da gibt es viele Regeln für's gemeinsame Leben.					

**Aufgabe 3 =**  **20 Punkte**

**Aufgabe 1**

<b>21</b>

+ 2

<b>19</b>

+ 3

<b>20</b>

**Summe**

**Teil A =**

<b>60 Punkte</b>

**TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE**

**Bearbeiten Sie ENTWEDER Aufgaben 4 und 5 (*Die doppelte Paula*)  
ODER Aufgaben 6 und 7 (*Wenn die Haifische Menschen wären*).**

**4 Lesen Sie den Auszug aus dem Text *Die doppelte Paula* von Klara & Theo und bearbeiten Sie dann die folgenden Aufgaben.**

4.1 Warum gibt Moon Einstein einen Kuss auf die Backe?  
\_\_\_\_\_ (1)

4.2 Passt Einstein an dem Vormittag gut in der Klasse auf?  
\_\_\_\_\_, denn im Text steht: \_\_\_\_\_ (2)

4.3 Was will Moon Einstein zeigen?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

4.4 Einstein ist kein guter Detektiv. Zitieren Sie einen Satz, der das beweist.  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

4.5 Was bedeutet das Wort: „Nö“?  
\_\_\_\_\_ (1)

4.6 In welcher Stadt ist das Museum, in dem das Bild vom „Bauernkind“  
gewöhnlich hängt? In \_\_\_\_\_ (1)

4.7 Wer hat das „Bauernkind“ gemalt?  
\_\_\_\_\_ (1)

4.8 Was ist eine „Skizze“? Kreuzen Sie an!  
(a) ein Block  
(b) eine Zeichnung  
(c) eine Schere (1)

4.9 Einstein vermutet, dass das Bild im Museum eine \_\_\_\_\_ ist. (1)

4.10 Was ist an dem Original vom „Bauernkind“ anders als auf Moons Skizze?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

4.11 Welche ist die wichtigste Frage, die Moon und Einstein auf den Zettel geschrieben haben?

\_\_\_\_\_ (1)

4.12 Woran erkennt man, dass das wohl die wichtigste Frage ist?

\_\_\_\_\_ (1)

4.13 Was machen Einstein und Moon um einen Überblick zu bekommen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (1)

4.14 Was bedeutet der Ausdruck: „auf eigene Faust“?

\_\_\_\_\_ (1)

4.15 Warum heißt die Geschichte wohl „Die doppelte Paula“?

\_\_\_\_\_ (2)

**Aufgabe 4 =  20 Punkte**



**5 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.**

**Beispiel: 5.0 + B**

<b>5.0</b>	<b>Die Freunde treffen sich</b>
5.1	Als sich die Freunde vor der Schule treffen,
5.2	Moon freut sich
5.3	Einstein wird rot, weil er
5.4	In der Pause will Moon
5.5	Moon vergleicht die Postkarte
5.6	Einstein und Moon
5.7	Moon ist sicher, dass sie das Bild
5.8	Der Maler, der das „Bauernkind“ kopiert hat, wollte
5.9	Moon und Einstein sind nicht sicher, ob
5.10	Die Kinder wollen die Polizei

A	ganz genau abgemalt hat.
<b>B</b>	<b>am Eingang der Schule.</b>
C	zeigen, dass sein Bild eine Kopie ist.
D	eine Tomate isst.
E	erst später anrufen.
F	beweisen, dass er ein besserer Maler ist.
G	auf den Schultag mit ihren Freunden.
H	das Museum etwas von dem falschen Bild weiß.
I	mit ihrer Zeichnung.
J	wieder küssen.
K	schenkt Einstein Moon eine Postkarte.
L	über die Postkarte vom „Bauernkind“.
M	Einstein etwas zeigen.
N	man das Bild kaufen kann.
O	es nicht gewöhnt ist, von einem Mädchen geküsst zu werden.
P	spielen das Computerspiel „Bauernkind“.
Q	gleich informieren.
R	schickt Einstein Moon eine Postkarte.
S	sehr gut kennt.
T	suchen das Bild vom „Bauernkind“ im Internet.

<b>5.1</b>	<b>5.2</b>	<b>5.3</b>	<b>5.4</b>	<b>5.5</b>	<b>5.6</b>	<b>5.7</b>	<b>5.8</b>	<b>5.9</b>	<b>5.10</b>

**Aufgabe 5 = 10 × 2 =  20 Punkte**

**ODER**

**6 Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zu dem Textauszug aus Brechts  
*Wenn die Haifische Menschen wären.***

6.1 Was wollte die kleine Tochter der Wirtin wissen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

6.2 „gewaltige“ Kästen sind \_\_\_\_\_Kästen. (1)

6.3 Was ist ein einziges Wort (Sammelbegriff) für „Pflanzen und  
Tiere“ im Textkontext?  
\_\_\_\_\_ (1)

6.4 Warum werden Fischlein, die sich weh getan haben, gleich versorgt?  
\_\_\_\_\_ (1)

6.5 Welche „Zeit“ meint der Schriftsteller, wenn er schreibt, dass die  
Fischlein nicht „vor der Zeit“ sterben sollten?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

6.6 „trübsinnig“ bedeutet  
(a) nachdenklich  
(b) dunkel  
(c) traurig (1)

6.7 An welcher Stelle merken wir zuerst, dass die Haifische die kleineren  
Fische versorgen würden um sie später zu fressen? Zitieren Sie aus  
dem Text!  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

6.8 Was müssten die Fischlein in ihren Schulen lernen? Nennen Sie  
**zwei** Beispiele!  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

6.9 In welchem „Schulfach“ würden die Fischlein lernen, dass es das richtige, gute Leben erst gibt, wenn sie gehorsam gewesen sind?  
\_\_\_\_\_ (1)

6.10 Was bedeutet es für die Fischlein, wenn sie „im Bauch der Haifische“ sind?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (2)

6.11 Welches Synonym für „Job“ wird im Text gebraucht?  
\_\_\_\_\_ (1)

6.12 In dieser „Fischlein-Welt soll es auch ein paar richtige Positionen geben.“ Nennen Sie **zwei**.  
\_\_\_\_\_ (2)

6.13 Welchen Vorteil hätten die Fische, die wichtige Jobs haben?  
\_\_\_\_\_ (1)

6.14 Was ist der Zweck für alles, was die Haifische tun würden, wenn sie Menschen wären?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (1)

Aufgabe 6 =  20 Punkte

**7 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.**

<b>7.0</b>	<b>Dieser Text wurde</b>
7.1	Die Wirtin von Herrn K.
7.2	Herr K. erzählt dem Kind eigentlich,
7.3	Diese Kurzgeschichte ist im Konjunktiv II geschrieben
7.4	Manchmal verletzen Fische sich an
7.5	Die kleinen Fischlein dürften nur in
7.6	Die Haifische würden gut für die Fischlein sorgen, denn eines Tages
7.7	Die Haie würden verlangen,
7.8	In der Welt der Haifische und Fischlein würde es
7.9	Fische mit einem Amt
7.10	Mit der Welt der Haifische und Fischlein zeigt Brecht,

A	was die Menschen tun.
<b>B</b>	<b>von Bertolt Brecht geschrieben.</b>
C	um die Schüler zu ärgern.
D	wie er die Welt mit ihrem Materialismus sieht.
E	wollen sie sie fressen.
F	wären alle Fische gleich, wie bisher.
G	hat eine Frage.
H	sanitären Maßnahmen.
I	ihren Flossen.
J	dass die Fischlein in die Kirche gehen.
K	was die Haifische tun.
L	was im Meer passieren könnte.
M	weil etwas Nicht-Reales beschrieben wird.
N	den Kästen leben.
O	müssten auf alle anderen Fischlein aufpassen.
P	hat eine kleine Tochter.
Q	würden nicht von den Haifischen gefressen werden.
R	dass die kleinen Fischlein an sie glauben.
S	wichtige und weniger wichtige Fische geben.
T	würden sie neue Fischlein suchen.

7.1	7.2	7.3	7.4	7.5	7.6	7.7	7.8	7.9	7.10

Aufgabe 7 =  $10 \times 2 =$   20 Punkte

Teil B =  40 Punkte

4   $\frac{20}{}$  + 5   $\frac{20}{}$  oder 6   $\frac{20}{}$  + 7   $\frac{20}{}$  Summe   
Teil B =  40 Punkte

Summe Paper 1  100 Punkte